

Build or Buy – einige Überlegungen im Fall von IDP

April 2025 / Thomas Nüssler – TeDeG GmbH

Build or Buy – Die entscheidende Frage bei KI-Projekten und IDP-Lösungen

Die Entscheidung zwischen „Build or Buy“ ist eine zentrale Überlegung bei KI-Projekten – und auch im Anwendungsfall von „Intelligent Document Processing“ (IDP). Aber was genau verstehe ich unter IDP für die weiteren Betrachtungen? Einfach gesagt, handelt es sich um ein Business Support System, das Dokumente automatisch verarbeitet. Das umfasst verschiedene Schritte wie das **Vorverarbeiten** [korrekte Orientierung, (De)Blur, ...] die Erkennung & **Klassifizierung** von Dokumenttypen, die **Identifikation** der erforderlichen Daten(felder), das **Extrahieren** dieser **Daten** oder auch von **Volltext** sowie auch die weitere Verarbeitung dieser Daten mit Unterstützung von KI (RAG, GenAI, ...).

Eine gut durchdachte Lösung kann enorme Effizienzgewinne und einen klar messbaren ROI bieten. Doch welcher Ansatz ist der richtige?

Der Ansatz des Selbermachens (Build)

Es klingt verlockend: eine IDP-Lösung, maßgeschneidert für die individuellen Anforderungen des Unternehmens. Man hat die volle Kontrolle, kennt jede Codezeile und kann die Anwendung genau auf die eigenen Bedürfnisse zuschneiden. Auch mir - mit jahrelanger Praxis in der Programmierung und bei TeDeG für KI-Anwendungen und IDP zuständig - juckt es da schon in den Fingern. Lassen Sie uns aber mal kurz innehalten und einen Blick auf den gesamten Lebenszyklus einer Software und deren Herausforderungen werfen:

- **Ressourcenintensiv:** Die Entwicklung erfordert nicht nur Zeit und hochqualifizierte Entwicklerteams, sondern auch langfristige Investitionen in Pflege und Weiterentwicklung der Software [regelmäßige Updates, Sicherheitschecks, Bugfixes, Verbesserungen, ...].
- **Compliance und Sicherheit:** Eigenentwicklungen müssen stets aktuellen Regularien wie DSGVO, NIS2 oder DORA entsprechen – ein Aufwand, der oft unterschätzt wird.
- **Lange Entwicklungszeiten:** „Build“ bedeutet oft eine **zu** lange Time-to-Market, die in schnelllebigen Märkten zum Nachteil werden kann.
- **Hohe Komplexität:** Benutzerschnittstellen, Monitoring- und Reporting-Tools sowie Qualitätssicherungsprozesse müssen eigenständig entwickelt werden – ein Mammutprojekt.

So reizvoll die Vision von völliger Individualisierung auch sein mag, die damit verbundenen Hürden sind nicht zu unterschätzen.

Die Stärken des Kaufens (Buy)

Eine schlüsselfertig entwickelte Standardlösung bietet Unternehmen **sofortigen** Zugang zu moderner Technologie, sondern auch bedeutende Vorteile in Bezug auf die Integration fortschrittlicher KI.

Besonders beeindruckend: Eine hochwertige IDP-Kauflösung nutzt weit mehr als nur ein LLM (Large Language Model) oder einfache Skripte. So kommen mindestens fünf spezialisierte KI-Technologien in optimaler Kombination zum Einsatz, darunter:

1. **Neuronale Netze zur Dokumentenklassifikation:** Diese KI erkennt, um welchen Dokumententyp es sich handelt (z. B. Rechnung, Vertrag, Kündigung).
2. **Machine-Learning-Algorithmen zur Feldderkennung:** Sie identifizieren relevante Datenpunkte im Dokument für die Weiterverarbeitung.
3. **Optische Zeichenerkennung (OCR):** Moderne OCR-Technologien arbeiten kontextbezogen und hochpräzise, selbst bei schwierigen Vorlagen.
4. **Natural Language Processing (NLP):** Dieses Tool ermöglicht die semantische Analyse und KI-gestützte Verarbeitung von Inhalten.
5. **RAG-Ansätze (Retrieval-Augmented Generation):** Kombiniert mit unternehmensspezifischen Daten wird eine punktgenaue Informationsverarbeitung und -Bereitstellung gewährleistet.

Darüber hinaus fallen mir zu Kauf-Lösungen noch diese Vorteile ein, die meines Erachtens in einem Umfeld sich rasant entwickelnder Technologien und Anforderungen relevant sind:

- **Sofort einsatzbereit:** Der größte Vorteil ist die Geschwindigkeit. Standardlösungen sind von Anfang an startklar, was Unternehmen eine extrem kurze Time-to-Market ermöglicht. Gerade in dynamischen Märkten kann dies ein entscheidender Wettbewerbsvorteil sein.
- **Weniger Pflegeaufwand:** Hersteller übernehmen regelmäßige Updates, kümmern sich um Bugfixes und sorgen dafür, dass die Software mit den neuesten Sicherheits- und Compliance-Standards konform ist. Das entlastet die internen Teams erheblich.
- **Hohe Qualität und Skalierbarkeit:** Moderne IDP-Systeme verfügen über benutzerfreundliche Oberflächen, integriertes Monitoring und skalierbare Funktionen, die den steigenden Anforderungen eines Unternehmens problemlos gerecht werden. Sie bieten oft vorgefertigte Schnittstellen zu KI-Tools und ermöglichen die Nutzung von Low-/No-Code-Plattformen.
- **Zukunftssicherheit:** IDP-Standardlösungen sind darauf ausgelegt, flexibel zu sein und sich an neue Technologien anzupassen. Sie unterstützen sogar die Integration von individuellen KI-Modellen, falls spezifische Anforderungen bestehen. Zudem bleibt die Investition zukunftssicher durch kontinuierliche Weiterentwicklungen und Anpassungen. Hier können professionelle (IDP-)Vendor auf eine üblicherweise intensive Technologie-, Markt- und Mitbewerberbeobachtung und -analyse vertrauen und erhalten zudem auch Feedbacks und Wünsche aus dem Kreis ihrer Anwender.

Ein weiterer wesentlicher Punkt ist für mich nochmal die **Compliance-Sicherheit**.

Professionelle Anbieter sorgen dafür, dass ihre Software alle notwendigen Vorschriften erfüllt – ein Aspekt, der bei Eigenentwicklungen oft zusätzliche Zeit und Kosten erfordert.

Wettbewerbsvorteil durch technologische Expertise

Meine Erfahrung - gerade auch in Konzernstrukturen - zeigt: Viele Unternehmen überschätzen ihre Fähigkeit, komplexe Projekte wie IDP-Lösungen selbst zu entwickeln und unterschätzen gleichzeitig den umfassenden Funktionsumfang moderner Standardlösungen.

Darüber hinaus stellt sich die Frage, wie einzigartig die Herausforderungen tatsächlich sind. Kann eine bestehende Lösung diese nicht genauso gut - oder sogar besser - bewältigen?

Anbieter von IDP-Lösungen haben umfassende Expertise und Ressourcen, um die hochentwickelten KI-Technologien optimal zu kombinieren und stetig weiterzuentwickeln. Das Ergebnis: maximale **Effizienz**, **Skalierbarkeit**, hohe **Präzision** und eine **nachhaltige** Lösung, die den anspruchsvollen Anforderungen moderner Unternehmen gerecht wird.

Das Fazit: Mehr als eine Kostenfrage

„Build or Buy?“ ist keine rein finanzielle Frage. Es geht auch um die langfristigen Vorteile, die eine standardisierte und KI-gestützte Lösung bietet. Während „Build“ Individualität und Kontrolle ermöglicht bzw. suggeriert, überzeugt „Buy“ durch Effizienz, technische Exzellenz und einen schnellen Marktzugang. Wer die Vorteile moderner KI-Technologien wirklich ausnutzen möchte, ist mit einer IDP-Standardlösung meist klar im Vorteil.



	Native Foundation LLM-Anwendungen	IDEP Plattformen
Repository-Konnektor	Selbermachen	Einsatzbereit im Lieferumfang
Datenintegration	Selbermachen	Einsatzbereit im Lieferumfang
Messgrößen & Dashboard(s)	Selbermachen	Einsatzbereit im Lieferumfang
Text-Mining (Zahlen, Themen, Einheiten)	Ja	Einsatzbereit im Lieferumfang
Daten F & A	Ja	Einsatzbereit im Lieferumfang
Kontrolle über Sprachmodelle	Selbermachen [Prompt Engineering, RAG]	Einsatzbereit im Lieferumfang
Zeitliche Entwicklungen	Selbermachen [Data Mart]	Einsatzbereit im Lieferumfang
Fortgeschrittene Analysen	Selbermachen	Einsatzbereit im Lieferumfang
Aktionen/Abläufe	Selbermachen	Einsatzbereit im Lieferumfang
„Leitplanken“	Selbermachen	Einsatzbereit im Lieferumfang

Entscheidungsmatrix: Eigenentwicklung vs. Enterprise-Software

Wie ist Ihre Sicht auf die „Build-or-Buy“ Fragestellung? Auf Ihre Kommentare oder persönlichen Nachrichten bin ich sehr gespannt!



Dr. Thomas Nüssler leitet bei der TeDeG GmbH Düsseldorf den Bereich für AI-powered Intelligent E-Mail & Document Processing (IEDP).

Er verfügt über umfangreiche Erfahrungen als Projektleiter mit verschiedenen Vorgehensmodellen (Agile & Waterfall) sowie als Fullstack-Software-Entwickler, sowohl in aktuellen Technologien und KI als auch in Legacy-Technologien.

E-Mail: thomas.nuessler@tedeg.com